

Aktion an der Friedrichschule

Lahrer Schüler setzen Zeichen gegen Gewalt und Ausgrenzung

Christine Bohnert-Seidel 27.03.2022 - 17:48 Uhr



Eindrucksvolles Bild: Die Jugendlichen der Friedrichschule formten gemeinsam das Friedenssymbol. Quelle: Unbekannt

Lahr. Kurz vor 11.30 Uhr ist auf dem Hof von oben betrachtet ein wildes Gewusel zu sehen. Fast wie auf Knopfdruck stehen die Klassen dann aber auf den ihnen zugewiesenen Plätzen – ein Schweigen für den Frieden liegt über dem Hof, bis die Schülersprecher Rebeka Rozsas und Blend Musliu zum Mikrofon greifen.

Die Schüler zeigen sich berührt von der Situation. "Wir sind sehr traurig darüber, dass sehr viele Menschen ihre Heimatländer verlassen müssen", sagt Musliu, ein Zehntklässler. "Ich bin überzeugt, dass die Mehrheit der Menschen in den Ländern diese Kriege nicht möchte", so der 16-Jährige. Mit Rebeka Rozsas und den Mitgliedern der Schülermitverwaltung hatte er ein Konzept ausgearbeitet, um ein Signal gegen Krieg und Gewalt setzen – natürlich mit dem Friedenszeichen.

Anzeige

"Gemeinsam sind wir noch stärker und können auch Veränderungen bewirken", betont Musliu und ergänzt: "Egal, ob in Deutschland, Rumänien, in der Türkei oder der ganzen Welt. Wir wollen und stehen für ein friedliches Miteinander." Der engagierte Schülersprecher erinnerte an den Kosovo-Konflikt, den Nahost-Konflikt, den Kurdistan-Konflikt, an Syrien und Afghanistan. Viele Menschen flüchteten nach Deutschland, weil sie wissen, dass es für sie in der eigenen Heimat keine Zukunft gebe, hob er hervor.

"Gemeinsam wollen wir die Menschen, die bei uns Zuflucht suchen, willkommen heißen und nicht diskriminieren", erklären die Schülersprecher. Die beiden sagen zu den anderen Jugendlichen: "Ihr wisst, dass unsere Schule sehr multikulti ist und wir Diskriminierung ablehnen. Wir wünschen, dass das so bleibt, auch wenn viele neue Kinder aus anderen Ländern zu uns kommen."

Danach sangen die Schüler gemeinsam John Lennons "Imagine". Das Lied beschreibt die Vision einer Gesellschaft frei von Religion, Nationalismus und Besitz, ist ein Aufruf für den Frieden und gilt als Hymne der Friedensbewegung. Einige Schüler hatten ihre Sicht auf den Krieg in Zeichnungen zum Ausdruck gebracht, die sie in die Höhe hielten.

An der Friedrichschule ist der Krieg in der Ukraine Thema. Im Unterricht wurde über Sorgen, Ängsten und Gefühle zum Krieg gesprochen.

Ein überdimensionales Friedenszeichen hatten in der Vorwoche bereits Schüler des Seelbacher Bildungszentrums gebildet (wir berichteten).

Die Friedrichschule ist seit 2015 eine Gemeinschaftsschule. Rund 370 Kinder und Jugendliche besuchen die Schule, um dort den Realschulabschluss zu erwerben. Unterrichtet und betreut werden sie von rund 40 Lehrern und weiteren pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.